

Die Saale vierteljährlich 2,50 et., bei...
einmaliger Zustellung 2,75 et., durch...
die Post 3,25 et., sonst Zustellung...

werden die Spaltenzeilen oder zwei...
Blatt mit 20 Pfg., solche aber höchst...
20 Pfg. berechnet und in der Gebühren...

Abend-Ausgabe. Saale-Beitung.

Diesjähriger Jahrgang.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: Halle, Gr. Braubausstr. 17;
Verlagsanstalt: Markt 24.

Nr. 505.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 27. Oktober

1906.

Die Saale-

ZEITUNG

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 5,25 M. pro Vierteljahr und 1,09 M. für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen reichhaltigen Handels- und Verkehrsstoff verfügt und die wichtigsten d. Presskategorie veröffentlicht.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung großen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und bereits in der Abendausgabe die ausführlichen Kurs-Berichte der Berliner und Leipziger Börse bringt, wer ein Blatt vornehmeu Charakters zu halten wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt die Saale-Zeitung.

Abonnuirende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Nummern des großzigen neuen Romans von Reinhold Ortman. Versiegelte Lippen kostenfrei nachgesendet. Probeummern kostenlos und franco durch die Expedition: Halle a. S., Gr. Braubausstr. 17.

Zum Ende der Anträge Wassermann. Es ist mit Recht geflagt worden, daß der letzte Reichstagsabschnitt wenig in Sozialpolitik gelaufen. Um so mehr und dringender Aufgaben auf diesem Gebiete werden vor am 13. November neu beginnenden Tagung zukommen. Vor allem die Reichstagsmitglieder der Vereinigungen, deren Regelung der Reichstag schon lange verlangt hat. In der vorigen Thronrede hatte sich schon die Regierung event. eine Vorlage angekündigt, die aber nicht erlassen und nun um

so sicherer bald erwartet wird. In der Krankentversicherung werden Änderungen immer dringender, eine Versicherung der Privatangehörigen wird vorbereitet, für Handwerk und Mittelstand sind sozialpolitische Programme bevor. Die Reichstagsmitglieder wenig hat die Tagespresse in letzter Zeit mit einer hier einschlägigen, für breite Kreise bedeutungsvollen Materie beschäftigt, welche die neue Tagung aus der vorigen übernimmt und zum Abschluß bringen muß. Das sind die Anträge Wassermann und Genossen zur Änderung des § 63 des Handelsgesetzbuches betreffs Gehaltszahlungen an Handlungsgehilfen bei Krankheit usw. und die Rechtsverhältnisse der technischen Angestellten, wobei indes nicht einzuleben ist, weshalb der Abg. Wassermann die Anträge gleich ausbehalten werden. In den § 63 H. G. B. ist, wie Abg. Wassermann in der Reichstagskunftung von 7. März d. J. eingehend darlegte, durch komplizierte Verhandlungen, Streitigkeiten und Wideraufführungen die Anomalie hineingekommen, daß die Hauptbestimmung, Abs. 1, wonach den Handlungsgehilfen bei Krankheit sechs Wochen lang das Gehalt fortzuzahlen ist, nicht wegen des Recht ist, also durch den Vertrag beeinträchtigt werden kann, während der Nebenbestimmung, Abs. 2, wonach der Handlungsgehilfe für etwaige Bezüge aus einer Kranken- oder Unfallversicherung nicht anzurechnen dürfen braucht, ein zwingender Charakter beigelegt ist. Weitere, gleichfalls in der letzten Tagung eingebracht Anträge gingen dahin, das Dienstverhältnis der technischen Angestellten, welches durch eine Novelle zur Gewerbeordnung geregelt ist, zu verbessern, indem namentlich verschiedene Vorschriften aus dem Handelsgesetzbuch auf die bisher weniger günstig gestellten Techniker und postendlich auch die übrigen Angestelltenkategorien übertragen werden sollen. Es betrifft das die Gehaltszahlung am Ende jedes Monats, das Recht, ein Zeugnis nicht erst bei der Entlassung, sondern schon bei der Kündigung verlangen zu dürfen, die zwingende Gehaltszahlung während der Krankheit, die Beschränkung der Gültigkeit der Konkurrenzklause auf drei Jahre, die Schaffung eigener Gerichte für technische Angestellte nach Analogie der Kaufmannsgerichte für die Handlungsgehilfen usw.

In Reichstage herauf im ganzen weitestgehende Zustimmung zu diesen Anträgen, die indes leider den Kreis der Privatangehörigen viel zu eng faßten, und wichtige Kategorien gar nicht berührten. In der Kommission, welcher die Anträge übergeben wurden, fanden sie zum Teil erhebliche Annahme. Regierungsidee hatte der Sachverständigen des Reichsfinanzamts Dr. Herberich bei der Plenarberatung bemerkt, eine bestimmte Erklärung nicht abgeben zu können, da der Bundesrat noch nicht Stellung in der Sache genommen habe. Immerhin ließen seine Meinungen entgegenkommen erwarten. Doch wird es darauf hin, daß wenn man für den verhältnismäßig kleinen Kreis der Handlungsgehilfen die Gehaltszahlung bei Krankheit obligatorisch machen wolle, es sich frage, ob man dann nicht auf das allgemeine Fundament dieser Bestimmung zurückgreifen und auch § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuches zum zwingenden Recht machen wolle, wonach der für kurze Zeit an der Dienstleistung Verhinderte den Anspruch auf Vergütung nicht verliert. Diese Auffassung verdient entschieden den Vorzug. In der Kommission machten Regierungskommissionäre gegen einzelne Vorschläge Nebenstellen geltend oder widersprachen ihnen. So namentlich betreffs § 63, weil doppelte Bezüge aus Gehalt und Krankengeld die Simulation fördern würden, und betreffs der Beschränkung der Konkurrenzklause für Techniker. Seitens der Vereinigungen der Handlungsgehilfen und

technischen Angestellten ist indes die Agitation für diese und noch weitere Forderungen lebhaft betrieben worden, und legt nun angesichts des baldigen Reichstagsbeginns mit neuer Kraft ein. In den Kreisen der Unternehmer oder vornehmlich vertreten verschiedene Ansichten. Zunächst setzt sich noch wenig Neigung, den ganzen § 63 obligatorisch zu machen. Auf eine Umkehr des Gehaltsbegriffes hat sich absegnend die Mehrheit der Handelskammern sich bisher ausgesprochen, das heißt die Gehaltszahlung bei Krankheit bis zu sechs Wochen zuzunehmend vorgeschrieben ist, aber der Abzug der Versicherungsgebühren zugelassen werden soll. Diesen Standpunkt haben auch schon mehrere industrielle Vertretungsförderer angenommen. Andererseits haben sich Stimmen gegen jede Änderung des § 63 erklärt, so das Berliner Arbeiterkollegium — während die Berliner Handelskammer Abs. 1 obligatorisch gehalten, aber die Versicherungsgebühren abgezogen wissen will —, die Handelskammer von Altona und andere. Der Zentralverband deutscher Industrieller hat die Frage auf die Tagesordnung seiner Ausschußsitzung vom 17. November gestellt. Bezüglich der technischen Angestellten wird namentlich der Beschränkung der Konkurrenzklause von einem Teil der Industrie widerprochen. Die Kommission beschloß, daß die Konkurrenzklause länger als drei Jahre gelten darf, wenn dem Angestellten das gleiche Bezüge während seiner Krankheit wird. Übrigens wird zum Teil aus der Industrie zugestimmt, daß die Techniker nicht ungünstiger als die Handlungsgehilfen gestellt sein sollen. Wichtig man aber neben der Erhöhung der Gehaltszahlung der Techniker die Forderung für die zahlreichen anderen Kategorien der Privatangehörigen nicht vergessen, und nicht wieder auf halbem Wege stehen bleiben.

Deutsches Reich.

Ein Brief des Kaisers in Hamburg steht für Mitte Dezember bevor. In einem zweiten Brief wird sich in Gegenwart des Reichsministers Wretenbach die Eröffnung des neuen großen Hauptbahnhofes stattfinden, der wahrscheinlich auch der Kaiser beschauen wird. Über das Vergehen des Fürsten zu Schwarzenburg Sondershausen wurde folgender Bericht ausgeben: Die vorhandene Minderheit richtete sich, es treten Freitag vormittags Verhandlungen ein, die den Fürsten bedauern machten, aber dem Kronen das Kränkeltätigkeit mehr zum Bewußtsein brachten; auch bestimmte sich die Abgangsanträge. Nach dem die Krone nur wenig Geld, das die Schwächegefühl auch die Stimmung des Fürsten sehr beeinträchtigte. Dagegen halten die Schwermüdigkeit des Reiches, die Kraft und die Gerechtigkeit des Kaisers sowie die Herrschaft an. Sie war ihnen Zeichen einer optischen Umwälzung von sehr günstiger Bedeutung. Jeder weitere feierliche Tag begünstigt die Aussicht auf gute Umgestaltung. Zum Nachfolger des Prinzen Alexander zu Hohenzollern als Reichspräsident des Reiches ist, wie den Reichsminister Nachrichten mitgeteilt wird, Dieprechtensrat von Bismarck in Aussicht genommen worden. Er war früher als Stabschef im elfenbeinigen Ministerium tätig.

Erzbischof Sodenlose-Langenburg.

Die „Wageler Sta.“ glaubt zu wissen, weshalb dem stellvertretenden Direktor des Kolonialamts Erzbischof von Sodenlose-Langenburg Dinstag abgehängt worden sind: „In Reichstagsrat gibt es zwei Dispositionen, so daß die im letzten Dispositionen für Sodenlose-Langenburg ein derart und den zur Verfügung des Reiches stehenden, für unvergleichlichen Ausgaben bestimmten Dispositionen, aber dessen Verwendung dem Reichstag überlassen abgelegt wird. Der erste Fonds ist vollständig mit Beschlag belegt durch Reichstagsmitglieder für Ministerien und ähnliche Zwecke; für Zuteilungen an den Erzbischofen

Heimleton.

Napoleon in Berlin.

1806 - 27. Oktober - 1906.

Eine Scharles-Gründung von Dr. Paul Lange.

Die Zeit zwischen Jena und dem Einzuge Napoleons...
Napoleon in Berlin. 1806 - 27. Oktober - 1906.
Eine Scharles-Gründung von Dr. Paul Lange.

Ich sitz heute die erste Bürgerpflicht, ich bitte darum...
Napoleon in Berlin. 1806 - 27. Oktober - 1906.
Eine Scharles-Gründung von Dr. Paul Lange.

Berlin ein, wo „Unter den Linden“ bis zum Schlosse die...
Napoleon in Berlin. 1806 - 27. Oktober - 1906.
Eine Scharles-Gründung von Dr. Paul Lange.





Lehung eines Wahlmännchenslobes von 46 Bfge. für Forme...

Die Sobuhbewegung im Ruhrrevier.

In Ruhrrevier fanden in den letzten Tagen zahlreiche A...

Politik.

Erst hat der Kaiser die Bannereit hat die auf...

Wahlbewegung.

Bei der gestrigen Landtagswahl im Wahlkreis 7...

Religion und Konfession.

Die lat. säkularisierte Landeskirche ist sprachlich grund...

Industrie und Handel.

Der Reichstagsrat löst sich bei dem heute am Anlaß der...

Bericht.

In einigen Wäldern wird behauptet, daß Oberbergbau...

Frankenfrage.

Wie der „Frankf. Sta.“ mitgeteilt wird, beschäftigt die dem...

Hausfrau, bezw. der Vertreterin; 2. der Hausbesitzer an...

Polenfrage.

Wie nach einer Mitteilung aus Polen geschloffen wer...

Nach einer Zusammenkunft haben bisher im Bezirk...

Die Schenkungen des Rentenbesitzes Brombera...

Arbeiterbewegung.

Zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit im Baugewer...

Gez. und Feste.

Das „Militärwochenblatt“ schreibt: Im Generalkommando...

Ausland.

Die neue Handelsliste in Kopenhagen, die erste...

Mangel an englischen Offizieren.

In verschiedenen englischen Zeitungen findet sich die auffällige...

Vergewaltigung.

Der Rote Vergewaltiger, welcher im Jahre 1867 im Volk...

Die russischen Wälder.

In welcher Weise Rußland von Gold entblüht wird...

ausländisches Vth. 1902 führte England nur für 0,35 Mill. M...

Amerikanische Volkshüter in Paris.

Der amerikanische Konsulatssekretär Bacon wird amerik...

Japan und Amerika.

Der Senat von San Francisco ist am 5. November...

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef verlieh dem Generalinspektor des Sud...

Dänemark.

Die neue Handelsliste in Kopenhagen, die erste...

Werbung: Otto Ganns.

Verantwortlich für den polnischen Teil: Dr. Fritz Wischmann;

Eltern beobachtet die Gesichtsfarbe eurer Kinder...

Wachsamkeit reize Eltern erst mit, daß die Bloten für meine...

Advertisement for 'Geschäftshaus J. Lewin' featuring a list of clothing items like 'Herren-Normal-Hemden', 'Damen-Strümpfe', and 'Damen-Kopfschawls' with prices. Includes the slogan 'Grosste Spezial-Abteilung für Trikotagen, Strumpfwaren u. Wollwaren etc.' and 'Jedes Angebot ohne Konkurrenz!'.

